

# Lerncafés

Lernbegleitung von sozial benachteiligten  
Kindern und Jugendlichen & Elternberatung



# Caritas

CarBiz – Caritas Bildungszentrum

## Lerncafés

Geringe Bildung ist das Armutsrisiko Nummer 1: In Österreich ist rund ein Fünftel der Personen, die höchstens einen Pflichtschulabschluss haben, armutsgefährdet. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben ein besonders hohes Risiko. Obwohl der Zugang zu Schulbildung allen Kindern offen steht, zeigen sich gerade im Bildungsbereich Auswirkungen von Armut. Armutsbetroffene Jugendliche fühlen sich unsicherer, sind häufiger unzufrieden mit ihrer schulischen Leistung, berichten über Versagenserlebnisse und erfahren auch den Berufseinstieg schwieriger. Viele von Armut betroffene Eltern ziehen sich – oft aus Scham über ihre Lebenssituation – aus der Öffentlichkeit zurück. Sie pflegen nur minimale Kontakte zu Kindergärten, Schulen und Ausbildungsstätten ihrer Kinder.

Die Caritas Wien betreibt daher in Wien und Niederösterreich 10 Lerncafés mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche aktiv auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Getreu dem Leitbild der Caritas: „Unterwegs zum Menschen“.

Die **Lerncafés** wollen jungen Menschen mit Bildungsbenachteiligungen – unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Migrations-/Fluchterfahrung – eine möglichst chancengleiche Teilhabe an Bildungs- und Qualifizierungssystemen ermöglichen. Die hauptamtlichen und freiwilligen MitarbeiterInnen unterstützen bei der Bewältigung schulischer Anforderungen und bei der Entwicklung schulischer bzw. beruflicher Perspektiven.

Rund zu **370 Kinder und Jugendliche** aus sozial benachteiligten Lebenslagen werden altersgerecht in Lerngruppen oder individuell gefördert. Der Spaß beim Lernen darf dabei natürlich nicht zu kurz kommen. Das Lerncafé hat ganzjährig (abgesehen von Schulferien) geöffnet und bietet sowohl Volksschulkindern als auch Jugendlichen Unterstützung bei schulischen Anforderungen. Aber auch Bildungsperspektiven sollen gemeinsam entwickelt werden.

Knapp **220 ehrenamtliche MitarbeiterInnen** unterstützen nachmittags die jungen Menschen bei schulischen Angelegenheiten, beim Lernen und bei Hausübungen.

*D. ist neun Jahre alt, kommt aus Syrien und besucht seit Herbst 2016 das Lerncafé. Weil sie erst in der zweiten Klasse Volksschule nach Österreich kam, brauchte sie viel Förderung von Seiten der freiwilligen Mitarbeiter\*innen, wie auch der Standortverantwortlichen, um die deutsche Sprache, wie auch die Schrift schnell zu erlernen. Auch in Mathematik verwendete sie regelmäßig unterstützendes Rechenmaterial, das ihr bei der Lösung der Aufgaben half. Die Überforderung mit der neuen Umgebung wirkte sich bei dem Mädchen mit Konzentrationsschwäche und Ungeduld aus. Im Laufe des Schuljahres verbesserte sich ihr Verhalten merklich. Durch die Gewissheit, dass ihr im Lerncafé geholfen wird, arbeitete sie viel selbstständiger an ihren Hausaufgaben. Sie kommt mittlerweile bereits ein paar Minuten früher ins Lerncafé, beginnt unaufgefordert ihre Bücher aufzuschlagen und fängt alleine mit ihrer Hausaufgabe an.*

Die Lerncafés reagieren auf:

- Das besondere Risiko für Kinder und Jugendliche, deren Eltern über niedriges ökonomisches, soziales und kulturelles Kapital verfügen, auf allen Stufen der Bildungs- und Erwerbsintegration Benachteiligungen zu erfahren.
- Die erhöhte Gefahr für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Schule vorzeitig abzubrechen oder mit einem negativen Pflichtschulabschluss zu verlassen.
- Den Bedarf Schulen und Eltern durch niederschwellige bildungsbezogene Lernhilfe bei der Förderung ihrer Kinder und Jugendlichen zu unterstützen.

## Die Ziele der Lerncafés:

- Abbau von Lernhemmnissen und Entwicklung einer schulischen Perspektive
- Erweiterung und Stärkung der schulischen und sprachlichen Kompetenzen
- Wertschätzung und Förderung von individuellen Interessen und sozialen Fähigkeiten, Stärkung des Selbstwertgefühls
- Partizipation der Eltern an der Lernentwicklung ihrer Kinder

## Die Lerncafés bieten:

- Lernhilfe in Einzelbetreuung oder Gruppenarbeit, sowie Hausaufgabenbetreuung oder Prüfungsvorbereitung für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren.
- Fachspezifische Lerngruppen und Deutschkurse insbesondere für „SeiteneinsteigerInnen“ (= Kinder, die durch Flucht bzw. Migration erst in eine höhere Schulstufe in Österreich ins Schulsystem einsteigen können und z.B. die Schrift (um)lernen müssen).
- Gemeinsame Ausflüge, Exkursionen und Feste zur Förderung der Gruppenbindung und der Erleichterung des Zugangs zu Kultur- und Freizeitinstitutionen.
- Professionelle Vorbereitung und Begleitung der freiwilligen MitarbeiterInnen durch hauptamtliche KoordinatorInnen.

*E. ist ein achtjähriges Mädchen und seit Februar 2017 im Lerncafé. Sie besuchte vergangenes Schuljahr die 3. Klasse Volksschule. Schon in den ersten Wochen wurde klar, dass das Mädchen einen enormen Lernrückstand mitbringt. Selbst Additionen und Subtraktionen mit kleinen Zahlen bereiteten ihr große Schwierigkeiten. Die Druckschrift klappte schon recht gut, in der Schreibschrift beherrschte sie jedoch nur einige wenige Buchstaben. Das hat sich geändert. E. schreibt mittlerweile flüssig in der Schreibschrift und kann auch dem Unterreicht besser folgen. Die Probleme beim Rechnen konnten zwar noch nicht gänzlich behoben werden. Aber auch hier stellten sich erste Erfolge ein. Das neue Schuljahr kann kommen.*

## Lerncafé in Zahlen

Projektjahr 2019

